



## Erster Lauf der flyeralarm Ruder-Bundesliga am 4.6. in Frankfurt/Main

Frauen-Achter gelingt starkes Ligadebüt; Männer vor großen Herausforderungen nach misslungenem Saisonauftakt

### Frauen-Achter überzeugt mit Platz Neun zum Einstieg

Ein starkes Ligadebüt gab unser Frauen-Achter. Trotz Personalnot gelang es der Mannschaft, das im Vorfeld postulierte Saisonziel zu übertreffen und sogar eine einstellige Platzierung zu errudern.

### *Starkes Zeitfahren läutete gute Rennen in Achtel- und Viertelfinale ein*

Bereits der neunte Platz im Zeitfahren gab Grund für ausgelassene Freude im ORV-Boot, hatte man mit einer deutlich zweistelligen Position im 18-Boote-Feld gerechnet.

Doch auch der weitere Verlauf des Tages gab ausnahmslos Anlass zur Freude: Schon im Achtelfinale bewies die Mannschaft ihr Vermögen und konnte die hoch gehandelten Dresdenerinnen bezwingen. Lediglich die späteren Tagesdritten aus Heidelberg erwiesen sich (noch?) als eine Nummer zu groß.

Die Gegnerinnen im Viertelfinale hießen Minden und Düsseldorf. Auch diese Herausforderung konnten die Damen meistern, der zweite Platz hinter Minden zeigte, dass der „Hase-Achter“ mit dem Mittelfeld der Liga mithalten kann.

### *Zwei Siege zum Abschied*

Diesen Beweis lieferten unsere Damen erneut im Halbfinale, wo ein deutlicher Sieg gegen Castrop-Rauxel gelang. Im Finale um Platz Neun konnte man sich erneut gegen einen der Geheimfavoriten beweisen. Als Fünfte der letzten Saison konnten die Essenerinnen einmal das Podium erklimmen und waren im vergangenen Jahr stets in der oberen Hälfte zu finden.

Gleich zu Beginn des E-Finales zog das Essener Boot gefährlich nah an „Stadt OS“ heran. Dadurch wurden unsere Mannschaft über das gesamte Rennen von den Essener Ruderblättern oder deren Verwirbelungen behindert und reklamierten diese Behinderung nach Rennende. Völlig zu Recht gab das Schiedsgericht dem Einspruch statt und sprach uns den Sieg zu.

Damit belegten die ORV-Frauen so erfreulich wie überraschend den neunten Platz beim Ligadebüt.

### *Freude im Verein*

Mit dem Ergebnis der Frauen ist auch Sportchef Stefan Schröder sehr zufrieden: „Ich freue mich sehr für unseren neuen Frauen-Achter und gratuliere der Mannschaft und Trainer Henning Winkelmann zu diesem tollen Ergebnis. Der neunte Platz zeigt, dass hier eine zielgerichtete Vorbereitung erfolgte. Jetzt gilt es, diese gute Ausgangsbasis für die weitere Saison zu nutzen. Ich bin gespannt, wie sich unsere Frauen in fünf Wochen auf dem Aasee präsentieren werden.“

## Männer-Achter patzt beim Saisonauftakt

Auch wenn man unseren Männern die Umstände neue Crew, Bootsschaden und die ungewohnte Strömung auf dem Main zu Gute hält, endete der RBL-Saisonauftakt desaströs. Zwar war man sich im Vorfeld der Regatta im Klaren darüber, dass man nicht an die Erfolge der Vorjahre anknüpfen würde, dennoch hatte man nicht erwartet, nur knapp den Abstiegsplätzen zu entrinnen.

### *Fehlende Abstimmung und Pech in den Vorrunden*

Besonders im Zeitfahren und dem so wichtigen Achterfinale, das bereits über die Plätze 1-8 oder 9-16 richtet, haderte die Mannschaft mit der noch fehlenden Abstimmung im Boot. Hier mussten herbe Niederlagen gegen Mannschaften eingesteckt werden, die noch im vergangenen Jahr zu schlagen waren. Zusätzlich brachte im knappen Zeitfenster zwischen Achter- und Viertelfinale ein Bootsschaden im Leihboot der Veranstalter Hektik in die Mannschaft, sodass auch hier kein gutes Rennen gefahren werden konnte.

### *Leichte Fortschritte im Finalblock*

So fand sich der „Osnabrugga“ erstmals seit Bestehen der Liga im untersten Viertel der 16-Boote-Liga wieder. Es spricht jedoch für unsere Recken, dass man hier nicht Selbstmitleid und Verzweiflung die Oberhand gewinnen ließ, sondern konstruktiv mit der neuen Situation umging. Darum galt auch für das letzte Rennpaar des Tages nur eine Taktik: Angriff! So konnten das Halbfinale gegen Bad Waldsee und das Finale gegen Bremen deutlich gewonnen und der erste Nichtabstiegsplatz (13) gerettet werden. Ein Blick auf die Stoppuhr verriet, dass man mit den gefahrenen Zeiten des Finalblocks durchaus mit den Mannschaften des vorderen Mittelfeldes mithalten konnte, was Hoffnung gibt für das „Quasi-Heimspiel“ am 9.7. in Münster.

### *Intensivierung des Trainings*

Stirnrunzeln auch bei Stefan Schröder: *„Aufgrund unserer gewählten Strategie der Neustrukturierung war uns klar, dass die Mannschaft nicht zur Spitze der Liga gehört. Dennoch habe auch ich nicht mit diesem Ergebnis gerechnet. Doch zum Sport gehören auch Niederlagen. Darum werden wir jetzt nicht resignieren und alle Kraft in die Vorbereitung der nächsten Rennen stecken, damit sich die Mannschaft in Münster, spätestens jedoch in Hannover wieder stabil unter den besten 8 platziert. Gleichzeitig werden wir weiterhin auch Nachwuchskräfte einsetzen, denn das ist und bleibt unsere Hauptaufgabe in diesem Jahr.“*

## **Artland Brauerei—Ein starker Partner aus der Region für den Osnabrücker Ruder-Verein**

Die Artland Brauerei ist die Brauerei der Region aus Nortrup in der Samtgemeinde Artland im Landkreis Osnabrück. Mit Sitz auf dem historischen Artländer Fachwerkhof Renze aus dem Jahre 1773 wird hier Bier mit schonenden Verfahren, durch die die wertvollen Inhaltsstoffe und ihr ursprünglicher Geschmack erhalten bleiben, gebraut. Das „Artländer Pilsener“ und dunkle „Artländer NOX“ bestechen dabei durch ihren vollkommenen, vollmundig-weichen Geschmack und die hervorragenden Zutaten direkt aus der Nachbarschaft. Um Bier aus der Region für die Region zu brauen, werden bei der Artland Brauerei seit 2007 starke Tradition und modernste Technik zusammengeführt. Genau wie im Osnabrücker Ruder-Verein und der flyeralarm Ruder-Bundesliga!



1 Geballte ORV-Frauen-Power brachte Platz Neun beim RBL-Einstieg